

26.07.2019

Hitzewelle nicht für realitätsferne Forderungen missbrauchen!

BDS Bayern lehnt Vorschlag der Grünen vehement ab

München – „Die derzeitige Hitzewelle bringt uns alle ordentlich ins Schwitzen. Wenn ich jedoch jetzt in diesem Zusammenhang die Rufe nach einem generellen Homeoffice-Anspruch lese, dann wird hier die völlig falsche Schlussfolgerung gezogen. Diese vermeintlich arbeitnehmerfreundliche Forderung stellt nämlich wieder ausschließlich eines dar: eine Diffamierung von uns Unternehmerinnen und Unternehmern, als böse Ausbeuter unserer Mitarbeiter.

Solche kurzsichtigen Forderungen sind nicht zielführend und weit an der Realität vorbei. Ein Unternehmen, das in Zeiten eines Fachkräftemangels bei diesen Wetterbedingungen nicht die besten Bedingungen für seine Mitarbeiter erreichen möchte, wäre nicht zukunftssicher. Da, wo bereits heute Homeoffice möglich ist, wird es auch häufig angeboten! Nicht nur im Sommer, sondern auch bei schwierigen Witterungsbedingungen im Winter. Jetzt wieder mit der Keule des Gesetzes schwingen zu wollen, hilft niemandem!

Ein genereller Anspruch würde nur wieder eine massive Bürokratie und einen großen Ausnahmenkatalog nach sich ziehen! Denn es wird immer Berufsgruppen geben, bei denen sich ein solcher Anspruchsgedanke nicht erfüllen lässt. Denken wir nur an unsere vielen Mitarbeiter in der Pflege oder im Krankenhaus.

Abschließend möchte ich mich bei allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bedanken, die gemeinsam mit uns der Hitze trotzen! Da hat man sich das ein oder andere kühle Feierabendgetränk besonders verdient.“ - Gabriele Sehorz, Präsidentin des BDS Bayern.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne unser Referent für Politik und Kommunikation, Thomas Perzl, zur Verfügung unter thomas.perzl@bds-bayern.de, bzw. 089 540 56 215.

Dem BDS Bayern gehören rund 15.000 Unternehmen und Selbständige mit ca. 350.000 Mitarbeitern an. Über 90 Prozent der Unternehmen aus allen Branchen des bayerischen Mittelstands sind in Familienbesitz.